

Studentenvereinen", „Zum Danziger Katholikentag". Die schönste Leistung dieses Theiles und eine der schönsten des ganzen Werthens ist: „Des Priesters goldener Jubeltag".

„Die goldne Hochzeit! Welchen Zauber weckt
Der bloße Name schon in allen Herzen!"

Der goldne Tag! ein Fest voll Hochgedanken!
Schon in des Alltagslebens engen Schranken
Am Rührung und Anregung überreich!

Doch welche Himmelsgabe kommt ihm gleich,
Wenn einem Priester seine Sonne scheint,
Mit dem die Herde jubelnd sich vereint." (S. 171.)

Dem Inhalt ist entsprechend die reichliche, geschmackvolle Ausstattung mit mehreren schönen Bildern, Druck und Papier. Wer das Büchlein einmal in Händen gehabt hat, wird mit größter Befriedigung erfüllt sein und diese wird sich steigern, je mehr er darin liest und wenn ähnliche Saiten in seinem Herzen angeklungen sind.

Sekau.

P. Wolfgang Stocker O. S. B.

42) **Katholische Flugschriften zur Wehr und Lehr.**

Nr. 73/74. Das Christenthum und die Familie. Berlin. Verlag der Germania. 1893. Preis M. — 20 = fl. — 12.

Der Niedergang der Sittlichkeit im deutschen Volke ist eine unlengbare Thatsache von erschreckender Bedeutung. Die moderne Gottlosigkeit, das ist ebenso gewiss, ist die unaufhörlich fortwirkende Ursache der unsäglich traurigen Erscheinung im Volksleben, insbesondere des Verfalls des Familienlebens. Wer kann da helfen? Die Gottesleugnung und der moderne Kirchenhass gewiss nicht; denn sie eben sind ja für jene Nebel zu allermeist verantwortlich. Rückkehr zum Christenthum allein vernag dem Verderben Einhalt zu thun. Das beweist mit schlagenden Gründen aus der Geschichte der alten wie der neuen Zeit der (verstorbene) Verfasser des vorliegenden Hefthens, P. Nikolaus Schleininger S. J. Möchte die Welt aus den hier mitgetheilten Thatsachen erkennen, was sie dem Christenthum zu danken habe, und wohin sie ohne dasselbe steuert!

Breslau.

Universitäts-Professor Dr. A. König.

43) **Ave Maria!** Lieder und Gedichte zu Ehren der Himmelskönigin, gesammelt von einem Verehrer Mariens. Innsbruck. 1893. Verlag der mariäischen Vereinsbuchhandlung. fl. 8°. 260 S. Preis gebunden in Originalband mit Goldschnitt fl. 1.50 = M. 2.50.

Das „Ave Maria“-Büchlein ist eine recht liebe Gabe für alle Verehrer Mariens. Was Schönes und Liebes ihr eigenes Herz von der Himmelmutter denket und fühlt, das begegnet ihnen hier in dichterischem Gewande. Im „Ave Maria“ finden wir die verschiedensten Motive. Bald ist's ein Marienfest, bald der schöne Mai, bald sonst ein freudiges Ereignis, das zum Liede stimmt; oft begegnen wir dem Bitruf bedrängter Herzen, die ihre Zuflucht zu Maria nehmen; und nicht die ärmsten Lieder sind's, welche das demütige Flehen des reuigen Sünder zum Gegenstande haben. Die Verfasser der einzelnen Gedichte sind leider nur selten angeführt. — An poetischem Wert kommen viele dem Besten gleich, was die Marienpoesie geschaffen. Von der ersten Hälfte hätten sich einige wegen sprachlicher Härten, Schwerfälligkeit des Reimes und Mangel an lyrischem Schwunge streichen lassen. Sonst verdient das schön ausgestattete Büchlein empfohlen zu werden.

Linz.

H. Nechberger, Taubstummenlehrer.

44) **Die Liebe das Band der Vollkommenheit.** Gebet- und Andachtbuch von Karl Dolfinger S. J. In Verlag bei Josef Roth in Stuttgart. 16°. IV und 644 S. Preis M. 1.50 = fl. — 93.

Mit diesem Buch ist es dem Verfasser vorzüglich gelungen, sowohl durch reiche Auswahl kräftiger, das Herz entzündender Gebete, als auch durch kurze aber doch gründliche Belehrungen, etwas sehr nützliches auf dem Gebiete der Devotions-Literatur zu schaffen. Wer diese Belehrungen liest, kann unmöglich seine Andachtssübungen oberflächlich und gleichgültig verrichten. Die Ausstattung ist sehr gefällig und daher das Buch in jeder Beziehung empfehlenswert; nur dürfte sich der hochwürdige Verfasser manchmal genauer ausdrücken. So sollte es bei Wiederholungen von ungünstigen Beichten heißen: alle schweren Sünden sind zu wiederholen, nicht schlechthin alle Sünden. Seite 430 hat sich ein sehr störender Druckfehler eingeschlichen.

Brixen, Tirol.

P. Wulfram O. C.

45) **Missa in honorem sancti Josephi.** Vierstimmige Messe für Alt, Tenor, Bariton und Bass von Ludwig Bütz. Münster. Druck und Verlag der Theissing'schen Buchhandlung. Preis M. 2.40 — fl. 1.49.

Für Musikhöre, welche über eine erkleckliche Anzahl von Männerstimmen verfügen und zur Abwechslung einmal eine Messe ohne Zuhilfenahme von Sopranstimmen aufführen wollen, kann vorstehend angezeigte Messe bestens empfohlen werden. Sie ist liturgisch richtig geschrieben und bewegt sich in edlem Kirchenstil, die alten ehrwürdigen Formen des Palästrinastyles mit den neueren Mitteln der Tonkunst verbindend. Das Leitmotiv des Kyrie durchzieht als leitender Faden sämmtliche Theile der Messcomposition; die Imitationen sind ungezwungen angewendet, die einzelnen Stimmen gesanglich zubereitet. In der dem Recensenten vorliegenden Partitur findet sich ein Druckfehler auf Seite 20, Takt 15, der im Tenor zwei G in halben Noten ausweist, die offenbar durch zwei H ersetzt werden sollen. Auch läßt man auf einige Härten und Unvollkommenheiten des vierstimmigen Sanges, wie z. B. auf Seite 7, Takt 11, wo der Accord durch das Doppel-D im Tenor und Bass oder durch das doppelte A-cis im Takt 17, Seite 9, wo durch das vorausgehende E im Tenor und Bass beim Eintritt des Alt ein unangenehm wirkender Octavengang entsteht. Diese Mängel ließen sich bei einer neuen Ausgabe leicht verbessern und fallen bei der Correctheit des Ganzen wenig ins Gewicht.

Taufkirchen.

Pfarrer Ernest Klinger.

46) **Crispin von Biterbo.** Lebensbild eines seligen Kapuziner-Laienbruders. Zusammengestellt von F. Thomas a Villanova von Zeil, Priester der nordtirolischen Kapuzinerprovinz. Mit fürstbischöflicher Approbation und Erlaubnis der Ordensobern. Brixen. Buchhandlung des katholisch-politischen Pressvereines. 1893. 340 S. Preis fl. — .80 — M. 1.60.

Der Verfasser liefert ein gediegen gearbeitetes, lehrreiches und nützliches Buch. Die einzelnen Abdrücke desselben bieten großes Interesse. In der so anziehend geschriebenen Vorrede spricht er seine Absicht sowie den Nutzen aus, den der Leser aus diesem Buche bei aufmerksamer Lesung ziehen kann. In erster Linie ist das Buch für Laienbrüder geschrieben, um ihnen eine geistliche Lefung zu verschaffen, damit sie hier an dem Beispiel eines seligen Mönchbruders sehen könnten, wie man am leichtesten und sichersten zum wahren Glücke gelangt, sowohl in diesem Leben, als auch in der Ewigkeit. Dann aber ist es auch noch geschrieben für alle jene, welche sich dem Streben nach Tugend und Vollkommenheit widmen. Der hochwürdige Verfasser richtete dabei sein Augenmerk besonders auf einen Punkt, nämlich auf das geduldige Kreuztragen. Und zwar zeigt er im Leben des seligen Crispin die Vollkommenheit nicht als etwas Düsteres, Abschreckendes, Unerreichbares; sondern von der anziehendsten Seite, wie der Selige sie glaubt bei seinen gewöhnlichen Beschäftigungen, in seinem täglichen Leben. Wegen der interessanten Erlebnisse des Seligen bietet das Buch eine sehr anziehende und erbauende Lektüre für Priester und Laien, deren Wert noch ganz besonders erhöht wird durch die für's tägliche Leben recht passenden Nutzanwendungen, die sich besonders auf das geduldige Kreuztragen beziehen; so daß jeder,